

## **Mitteilung**

### **der Landesregierung**

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;  
hier: Denkschrift 2006 des Rechnungshofs zur Landeshaus-  
haltsrechnung von Baden-Württemberg für das Haus-  
haltsjahr 2004  
– Beitrag Nr. 20: Landesbibliotheken Karlsruhe und  
Stuttgart**

#### Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 23. April 2009 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 14/4295 Abschnitt II):

Die Landesregierung zu ersuchen,

bis 31. März 2010 zu berichten, wie über den bis zum Jahr 2025 vorgesehenen Stellenabbau von 13,9 Stellen hinaus weitere Rationalisierungen bei der Medienbearbeitung der Badischen Landesbibliothek erreicht werden können.

#### Bericht

Mit Schreiben vom 10. März 2010 Nr. I 0451.1 berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Die Verhältnisse der Medienbearbeitung in der Badischen Landesbibliothek Anfang des Jahres 2010 haben sich gegenüber dem Jahr 2004 deutlich verändert. In den vergangenen Jahren haben tiefgreifende organisatorische Änderungen und technische Neuerungen stattgefunden. Nach einer Beschreibung der Aufgabenbereiche der Medienbearbeitung in der Badischen Landesbibliothek werden nachfolgend die unter der neuen Direktorin der Badischen Landesbibliothek begonnenen Rationalisierungsmaßnahmen sowie die mittelfristigen Planungen erläutert, die sich aus der Geschäftsgangoptimierung ergeben.

##### *1. Aufgabenbereiche der Medienbearbeitung in der Badischen Landesbibliothek*

- Erwerbung von konventionellen und elektronischen Medien aller Art inkl. Bestellung, Ermittlung von Pflichtexemplaren, Mahnwesen, Rechnungsbearbeitung.

- Inventarisierung der erworbenen und lizenzierten Medien im lokalen Bibliothekssystem Libero sowie Katalogisierung im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) bzw. bei Periodica in der überregionalen Zeitschriftendatenbank.
- Kontaktpflege zu Lieferanten, Datenbankanbietern und Konsortien (Einkaufsgemeinschaften).
- Retrokonversion, d. h. die Überführung älterer Bestandsnachweise von Zettelkatalogen in die aktuelle Katalogdatenbank.
- Aufarbeitung von Altbeständen, d. h. der Bearbeitung früher übernommener, bisher nicht oder nur partiell katalogisierter Sammlungen.

Neben diesen Arbeiten gehören zum Bereich Medienbearbeitung in der Badischen Landesbibliothek vielfältige weitere Tätigkeiten, die bei der Erhebung einer „Schlagzahl“ (Zahl der erzeugten neuen Datensätze pro VZÄ) keinen Niederschlag finden:

- Aussonderung gemäß Aussonderungsanordnung des MWK vom 10. Juni 2008, d. h. Abgabe oder Makulierung von entbehrlichem oder unbrauchbar gewordenem Bibliotheksgut. Da ausgesonderte Titel physisch aus dem Bestand entnommen und die Aussonderung dokumentiert werden muss, ist der Zeitaufwand in etwa dem Zeitaufwand für die Neuerwerbung von Büchern und Medien vergleichbar.
- Pflege der Katalogdaten im lokalen Bibliothekssystem Libero sowie im Katalogsystem des SWB und in der überregionalen Zeitschriftendatenbank – Bearbeitung von Fehlerlisten, Titeländerungen, Standortänderungen.
- Pflege der Normdaten des SWB, d. h. der Personennamendatei, der Gemeinsamen Körperschaftsdatei und der Schlagwortnormdatei.
- Pflege der Lieferantendatenbank, Ermittlung von ablieferungspflichtigen Verlegern außerhalb des Buchhandels.
- Redaktion für Anwendung und Interpretation der bundesweiten Regelwerke für die Katalogisierung von Büchern und Nichtbuch-Materialien.
- Redaktion für Fragen der Katalogisierungsformate in den belieferten Datenbanken.
- Schlagwortredaktion für die Badische Landesbibliothek innerhalb des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes.
- Parametrisierung und Administration des lokalen Bibliothekssystems Libero.
- Systemverwaltung der elektronischen Dokumente in EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek) und in DBIS (Datenbank-Infosystem).
- Systemverwaltung von baden-württembergischen Netzpublikationen im Baden-Württembergischen Online-Archiv BOA.
- Pflege des Online-Benutzerkataloges X-OPAC in Fragen des Datenimports und der Datenpräsentation.
- Controlling, Statistik, Berichtswesen, Datenaufbereitung für die Deutsche Bibliotheksstatistik.

- Mitarbeit in regionalen und überregionalen Arbeits-, Multiplikatoren- und Expertengruppen der Bereiche Erwerbung, Pflichtablieferung, Katalogisierung und Lizenzierung.
- Mitarbeit in Projekten.
- Interne Schulung, Aus- und Fortbildung.

## 2. Projekt „Rationalisierung der Medienbearbeitung“ Juni-Dezember 2009

Am 25. Juni 2009 startete auf Veranlassung der neuen Direktorin der Badischen Landesbibliothek in der Abteilung Medienbearbeitung das Projekt „Rationalisierung“. Ziel war (und bleibt) eine deutliche Produktivitätssteigerung in der Monografienerwerbung, d. h. eine Steigerung der Zahl erstellter Katalogdatensätze pro VZÄ. Im Juli 2009 begann ein dokumentierter Optimierungsprozess, dessen Fortschritt auf der Zeitleiste bis Dezember 2009 bereits dingfest gemacht werden konnte. Dieser Prozess wird laufend weitergeführt.

Da die bisherige, auf die Deutsche Bibliotheksstatistik bezogene Datenerhebung nicht aussagekräftig genug für die Produktivität der Medienbearbeitung war, erarbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunächst einen Katalog von Leistungsindikatoren, der differenziertere Aussagen zur Produktivität der Abteilung ermöglicht. Die darauf basierende Statistik ist seit Juli 2009 im Gebrauch. Parallel dazu haben sofort die Schwachstellenanalyse und die Prozessoptimierung begonnen, dokumentiert in der Online-Ideenwerkstatt, die seither weitergeführt wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln Ideen zur Geschäftsgangvereinfachung und -beschleunigung, die in eine Aktionsliste übernommen und abgearbeitet werden. Unzählige kleinere Verbesserungen sind bereits vorgenommen worden.

Folgende organisatorische Maßnahmen sind eingeleitet und weitgehend umgesetzt worden:

- *Zusammenlegung der früher drei Fachteams zu einem Kaufteam (Juli 2009)*

Die Aufgabe der kleinteiligen Fachteams erlaubt eine optimierte Ausschöpfung der Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- *Restrukturierung des Geschäftsgangs Retrokonversion (Juli bis Dezember 2009)*

Die Retrokonversion der Zettelkataloge, d. h. der Erfassung älterer Bestandsnachweise im Online-Katalog konnte nach entsprechender Organisationsänderung als hausinternes Projekt starten, ein Teilauftrag konnte an einen externen Dienstleister vergeben werden. Planung, Ausschreibung und Erstellung des Pflichtenhefts mit Erfassungsanleitung und Beispielsammlung banden Arbeitskapazität der Medienbearbeitung im Zeitraum Oktober bis Dezember 2009.

- *Konzentration des Pflichtteams und des Sonderteams auf die Abarbeitung von Rückständen (seit Juli 2009)*

Pflicht- und Sonderteam wurden von der Beteiligung an Sonderaufgaben wie Retrokonversion befreit und konzentrierten sich seit Juli 2009 auf die Abarbeitung der vorhandenen Bearbeitungsrückstände. Die Bearbeitungsrückstände im Pflichtexemplarbereich konnten von 59 Metern im Mai 2009 auf nahezu Null im Dezember 2009 gesenkt werden. Die Bearbeitungsrückstände im Sonderteam (v. a. Noten und CDs) konnten aufgrund von Verminderung der

Personalkapazität um 15 % in diesem Bereich im Jahr 2009 trotz Konzentration auf den eigenen Aufgabenbereich nur um 2 % gesenkt werden; hier soll eine personelle Verstärkung ab Januar 2010 für schnelleren Fortschritt sorgen.

- *Abschaffung der bis dahin aus rechtlichen Gründen erforderlichen Eintragung der Buch-Signaturen auf den Buchhändler-Rechnungen zu Inventarisierungszwecken (seit Juli 2009)*

Diese in die Empfehlungen des Rechnungshofs aufgenommene Vereinfachung konnte nach Aufhebung der entsprechenden Richtlinie ab Juli 2009 umgesetzt werden. Seit Einführung des Bibliothekssystems Libero 2005 ist die Zuordnung zwischen Rechnung und Akzessionsnummer eindeutig im System abgelegt und eine zusätzliche handschriftliche Bearbeitung der Rechnungen obsolet.

- *Entwicklung eines Workflow für die elektronische Weiterverarbeitung von Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek (Projekt Juli bis Dezember 2009)*

Die kostenträchtigen Titeltkarten der Deutschen Nationalbibliothek wurden 2009 abbestellt und werden seither elektronisch bezogen. Da dieses Bezugsverfahren keine parallele und diversifizierte Nutzung für den Kauf- und den Pflichtzugang ermöglicht, hat die Badische Landesbibliothek im Zeitraum Juli bis Dezember 2009 in Kooperation mit einer Software-Firma im Pilotverfahren ein Programm entwickelt, das den in Pflichtexemplarbibliotheken erforderlichen Workflow vollständig auf einen elektronischen Geschäftsgang umstellt. Das Programm wurde mit Jahresbeginn 2010 in Betrieb genommen. Es soll im laufenden Betrieb weiter evaluiert und verbessert und anderen Bibliotheken zur Nachnutzung angeboten werden. Neben der Kosteneinsparung für den Titeltkartendienst entfallen auch die händischen Sortierarbeiten.

- *Verkürzung der Buchlaufzeiten bei Kauf-Erwerbung (September 2009)*

Die Standortvergabe durch die Fachreferenten erfolgt bereits bei der Bestellung der Medien, sodass eine Wiedervorlage im Geschäftsgang entfällt.

- *Vereinheitlichung der Fächerstatistik (September 2009)*

Die bisherige zeitaufwändige Doppelerfassung von Fachgruppennummern für die bibliothekseigenen Fachgruppen und für die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) entfällt. Es wird nur noch die Fachgruppensystematik der DBS verwendet.

- *Beginn der Bearbeitung unkatalogisierter Sammlungsbestände, zunächst der Donaueschinger Musikdrucke (Projekt seit September 2009)*

Im September wurde begonnen, die Rückstände bei der Katalogisierung der 3.920 Musikdrucke der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen abzubauen. Hierbei sind Spezialkenntnisse erforderlich, die Eigenkatalogisat-Quote beträgt über 90 %. Der Abschluss des Projekts bis Dezember 2011 ist realistisch.

Im Zeitschriftenbereich wurde im Januar 2010 mit dem Optimierungsprozess begonnen, ebenfalls mit dem Ziel, die Arbeitsabläufe zu verschlanken, zu mehr Effizienz und damit mehr Benutzerservice zu kommen.

Weitere Entlastung erwarten sich die Teams von der Einführung des neuen Integrierten Bibliothekssystems aDIS/BMS ab Oktober 2010.

### *3. Nutzung der Kapazitäten 2010*

Die durch Rationalisierung der Geschäftsgänge im Bereich des Neuzugangs freierwerdenden Kapazitäten der Medienbearbeitung werden seit Mitte 2009 konsequent zum Abbau von Rückständen und zur Erledigung von längst überfälligen Altaufgaben im Bereich Medienbearbeitung selbst eingesetzt. Dies ist zum ersten die Bearbeitung von langjährig aufgebauten Rückständen beim Pflichtzugang, zum zweiten die Retrokonversion der Zettelkataloge und zum dritten die Aufarbeitung unkatalogisierter Zugänge von Sammlungen aus den neunziger Jahren (insbesondere der Schlossbibliothek Baden-Baden). Freie Kapazitäten der Medienbearbeitung sollen im Jahr 2010 vollständig auf diese Desiderate verwendet werden. Sie werden außerdem für die Vorbereitung und Durchführung der Migration auf das neue Integrierte Bibliothekssystem aDIS/BMS benötigt.

### *4. Mittelfristige Planung: Perspektiven bis 2015*

Durch Geschäftsgangoptimierung freigesetzte Personalkapazitäten sollen ab 2011 für Standarddienstleistungen eingesetzt werden, die an der Badischen Landesbibliothek bisher nur unzureichend oder überhaupt nicht erbracht wurden, aber für die Zukunftsfähigkeit des Bildungswesens in Baden-Württemberg unabdingbar sind. Besonders hervorzuheben sind:

- *Teaching Library/Informationskompetenz*

Die aktive Vermittlung von Informationskompetenz ist eine Schlüsselqualifikation der modernen Informationsgesellschaft und entscheidender Faktor für den Erfolg in Aus- und Fortbildung, Studium, Forschung und Beruf. Differenzierte Fähigkeiten der Recherche, der Auswahl, der Bewertung und der Verarbeitung von wissenschaftlich relevanten Informationen und Medien sowie die Beachtung rechtlicher und ethischer Implikationen müssen frühzeitig entwickelt und gefördert werden, um den wachsenden Herausforderungen der digitalen, durch das Internet geprägten Wissensgesellschaft begegnen zu können. Es müssen einheitliche Standards für das Schulungsprogramm entwickelt werden, um zu gewährleisten, dass jeweils die gleichen Kompetenzen in vergleichbarer Weise geschult werden. Ein aufzubauendes Schulungsteam muss in seinen didaktischen Fähigkeiten trainiert und seine Arbeit zwecks Qualitätssicherung laufend evaluiert werden. Neben den Präsenzveranstaltungen bedarf es qualifizierter Angebote auch auf der wegen der räumlichen Streuung der Zielgruppen unabdingbar zu entwickelnden E-Learning-Plattform. Die Aufgabe kann nur von Fachpersonal mit entsprechender didaktischer und bibliothekarischer Qualifikation geleistet werden.

- *Digitalisierung der Alt- und Sonderbestände*

Der Nutzen der Digitalisierung von Archiv- und Bibliotheksgut liegt in der Schonung der wertvollen und gefährdeten Objekte (Bestandserhaltungsaspekt), in der Liberalisierung des Zugangs zu Kultur- und Wissenschaftsinformation für alle Bürger (Liberalisierungsaspekt) und in der zeit- und ortsunabhängigen Nutzungsmöglichkeit für Forschung und Wissenschaft (Forschungsaspekt).

Die Badische Landesbibliothek steht im Bereich der Digitalisierung noch am Anfang. Mit ihren umfangreichen Altbeständen von Weltgeltung bietet sie ein großes Potenzial für die Deutsche Digitale Bibliothek, die Europeana und weitere Online-Nachweisverzeichnisse. Sie hat den Schwerpunkt der Digitalisierung vornehmlich auf die mittelalterlichen und die frühneuzeitlichen Handschriften zu legen, auf die Musikalien- und Kartenbestände, auf die Nachlässe und Autographen des 19./20. Jahrhunderts sowie auf die für die Landeskunde relevanten Quellen.